

# Dirndl, Tanz, Oldies

„Staudenfestival A 81“ sprengt alle Rekorde

Wieder einmal im Ausnahmezustand war die Mühlbachgemeinde Wittershausen am Wochenende. Denn das „Staudenfestival A 81“ des Musikvereins Wittershausen lockte erneut die Massen an.

WOLFGANG HEIDEPRIEM

Wittershausen. Direkt neben der Autobahn im Gewann „Stauden“ strömten die Besucher in Scharen herbei. Dies war kaum zu übersehen am Samstag, als in den verschiedenen Schuppen „der Bär los war“ und dazu am Sonntag als Traktor-, Bulldog- oder auch Mulagfahrer in der „Staudenstreet“ den Staub aufwirbelten.



Flinke Bedienungen servierten das Essen und Trinken.

Das Rezept fürs 4. Staudenfestival war angelehnt an die bisherigen drei Veranstaltungen in dieser Form und trotzdem wurden die Veranstalter mit Holger Bässler an

der Spitze vom Besucheransturm überrollt. Besonders am Samstagabend pulsierte das Leben. Viele kamen in Dirndl- oder Trachtenmode, um möglichst stilecht in der Ischgl-Hütte oder auch in Maiers Schuppen feiern zu können. Hits aus den 1970er- und 1980er-Jahren gab es für die Skihasen und andere Gäste zu hören, dazu spielte die Schantle-Kapelle aus Bochingen auf und auch der Wittershausener Ur-Musiker Tom Haizmann drehte auf.

Wer keinen Platz hatte, so auch in der Beach-Bar, tanzte auf der Straße und ließ sich von den kulinarischen Köstlichkeiten und allerlei Getränken verwöhnen. Holger Bässler und sein Team kamen nicht mehr aus dem Staunen her-



Hübsche Dirndlträgerinnen auf einem Strohwagen beim Staudenfestival.

Bilder: wh



Spaß für Kinder auf Pferderücken.



Auf zur Oldie-Parade.

aus als selbst kurz vor Mitternacht Bummler noch unterwegs waren.

Auf der Open-Air-Bühne tanzten die Mädchen aus Bochingen, Sigmarswangen und auch Wittershausen zur Freude der jugendlichen Gäste. Am anderen Tage war überall zu hören, dass die bisherigen Staudenveranstaltungen mehr als getopt wurden.

Am Sonntag war der Andrang nicht weniger, obwohl es ein anderes Publikum war, dass nach Wittershausen gekommen war. In erster Linie waren es die Oldtimerfreunde, die sich trafen. Und

es waren nicht alleine Traktorfahrer, deren Gefährte bestaunt wurden, auch Autos und Motorräder wurden überall zur Schau gestellt. Absoluter Höhepunkt war die Oldtimer-Parade durch die „Staudenstreet“. Alle freuten sich über die älteren Fahrzeuge, zum Teil aufpoliert oder auch noch durch den Gebrauch erkennbar. Dazu spielten diverse Musikvereine wie der Nachbarverein aus Sigmarswangen auf, die Volkstanzgruppe aus Sulz hatte verschiedene Tänze zu bieten und im landwirtschaftlichen Gebiet

hinter den Schuppen wurde Strohdroschen und andere Vorführungen angeboten.

Für die Kinder gab es die Möglichkeit Karussell zu fahren, beim Schiffschaukeln konnten sich die kleinen und großen Besucher vergnügen und auch das Kinderschminken wurde hervorragend angenommen. Rundum wurde auch das 4. Staudenfestival zu einem vollen Erfolg, auch wenn viele Musiker unter der heißen Mittagssonne stöhnten und am Abend froh waren dass das Konzept auch heuer aufgegangen ist.

## Sperrbezirk aufgehoben

Kreis Rottweil. Pferdebesitzer sind erleichtert: Das Veterinäramt hat den seit März bestehenden Sperrbezirk wieder aufgehoben. Nach dreimalig negativen Untersuchungsergebnissen hinsichtlich der „Ansteckenden Blutarmut der Einhufer“ (Equine Infektiöse Anämie, EIA) wurde Entwarnung gegeben. Pferde können nun wieder frei bewegt werden. Anfang März war im Landkreis bei zwei Pferden einer Hobbypferdehaltung die nach dem Tierseuchenrecht anzeigepflichtige unheilbare Krankheit festgestellt worden. Die betroffenen Tiere mussten eingeschläfert werden. Zum Schutz vor der Erkrankung, die ausschließlich Pferde, Esel, Maulesel, Maultiere und Zebras betreffen kann, hatte das Veterinär- und Verbraucherschutzamt Rottweil einen Sperrbezirk mit einem Radius von einem Kilometer um den betroffenen Bestand eingerichtet.

## DAS SPRACHROHR

Leserzuschriften geben die Ansicht des Einsenders wieder. Es werden Beiträge veröffentlicht, die den presserechtlichen Bestimmungen entsprechen. Unabhängig von der Länge behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor, die durch (...) gekennzeichnet sind.

E-Mail: redaktion@neckar-chronik.de

Ein weiterer Leserbrief zum möglichen Daimler Prüfzentrum Südwest in Sulz.

### Fairer Umgang

Die Entscheidungsphase in der Daimler-Ansiedlung rückt in den nächsten Wochen und Monaten immer näher. Umso mehr ist es wichtig, dass Gegner und Befürworter in gegenseitiger Achtung die Argumente austauschen. Wir müssen unbedingt verhindern, dass es zu Anfeindungssituationen wie bei Stuttgart 21 oder der Krankenhausproblematik in Schramberg kommt. Die Medienberichte der vergangenen Tage über beide Regionen sprechen für sich.

Es darf nicht sein, dass befürwortende Leserbriefschreiber(innen) mit beleidigenden Mails und Briefen belästigt oder nicht verkaufwillige Grundstücksbesitzer von Befürwortern an den Pranger gestellt werden.

Aber ein Aspekt ist von elementarer Bedeutung: Alle Studien über die strukturelle und demografische Entwicklung des ländlichen Raumes sind alarmierend. Die Bevölkerungsentwicklung unserer Stadt in jüngster Vergangenheit kann der erste Vorboten sein.

Mit Blick auf die nachfolgende Generation ist es vielleicht die letzte, wenn nicht die allerletzte Chance für eine positivere wirtschaftliche Entwicklung unserer Raumschaft.

Gerade deshalb haben die gewählten Kommunalpolitiker, unser Bürgermeister, die Gemeinderäte, Ortsvorsteher und Ortschaftsräte geradezu die Pflicht die Angelegenheit gründlich zu prüfen und sollten dafür nicht angegriffen und beleidigt werden.

Eine vorsichtige, ausgewogene und professionelle Vorgehensweise hat dabei oberste Priorität. Alle sollten im Umgang miteinander daran denken. Es gibt auch eine Zeit danach.

Hugo Bronner, Sulz am Neckar



## Einen „englischen Rasen“ wird es nicht geben

Dürrenmetztetter Ortschaftsrat besichtigt Rasengräber in vier Gemeinden

Dürrenmetztetten. In Dürrenmetztetten sollen Rasengräber angeboten werden. Um sich von den unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten ein Bild zu machen, hat der Ortschaftsrat Rasengräber in Horb, Vöhringen, Aistaig und Röttenberg besichtigt. Angefangen beim durchgängigen Streifenfundament, das die Gemeinde auf dem ausgewiesenen Platz für Rasengräber anlegt. Darauf werden

Platten verlegt, auf denen der Grabstein aufgestellt wird und Platz für Grabschmuck bleibt. Bis hin zu einfachen Grabplatten, 40 mal 30 Zentimeter, mit aufgesetzter oder eingestanzter Grabschrift, die in den Rasen eingelassen werden. Hinsichtlich der Rasenqualität bekamen die Ortschaftsräte den Hinweis, dass die Ansprüche der Angehörigen beträchtlich sein können. Ein „englischer Rasen“ sei eben

nicht machbar, Probleme mit kalten Stellen machen eine Nachsaat erforderlich, außerdem muss bei Absenkungen wieder nachgefüllt werden. Die Pflege des Rasens liegt während der gesamten Grabnutzungsdauer in der Obhut der Friedhofsverwaltung. In die Kalkulation der Rasengräber fließen die Rasenpflege und die Art der Gestaltung, welche die Gemeinde vorschreibt, mit ein. Text und Bild: pac



## Welche Wasserlebewesen verstecken sich da unter Steinen?

Der Regenbogenkindergarten Dürrenmetztetten beteiligt sich am Flussaktionstag im Kreis Rottweil

Dürrenmetztetten. Auch der Regenbogenkindergarten Dürrenmetztetten gehört zu den 18 Kindergärten im Kreis Rottweil, die zusammen mit der Dipl.-Biologin Renate Markt aus Trossingen einen Flussaktionstag anbieten. Dieses Projekt wird von der Akademie für

Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg gefördert. Statt einem Waldtag erforschten nun zwölf Kinder mit ihren Erzieherinnen Silvia Weimer und Alexandra Morfeo die Glatt in Hopfau. Mit kleinen Keschern ausgestattet warteten die Jungen und Mädchen

durchs flache Wasser und fingen begeistert Wasserlebewesen ein, die sich unter den flachen Bachsteinen versteckten. Trotz guter Ausrüstung lief auch mal ein Gummistiefel voll. Zusammen mit der Biologin wurde die Ausbeute bestimmt: Große und kleine Eintags-

fliegen waren darunter, Napf- und Spitzschlammwürmer, Köcherfliegenlarven mit Steingehäuse und achtägige Rollegel. Die Eindrucke machten hungrig, nach einem Vesper ging's für die Kinder mit dem Bus zurück nach Metztetten. Text und Bild: pac

## Cooler Musical „Dschungelbuch“

Sigmarswangen. Die Jugendlichen des Gesangsvereins Sigmarswangen wollen beweisen, dass sie nicht nur im Chor singen können. Mit dem ersten Musical in der Vereinsgeschichte betritt der Verein zwar Neuland, doch um so größer ist die Begeisterung für diese Veranstaltung. Seit 16 Jahren gibt es den Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Brigitte Banholzer. Seit Wochen üben seine Sänger(innen) das tierisch, coole Musical „Das Dschungelbuch“ ein. 32 Personen von 3 bis 18 Jahren wird man auf der Bühne sehen können. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Viele Helfer sind gefragt. Die Kostüme müssen genäht werden und die Kulisse erfordert handwerkliches Geschick. Auch die Akustik stellt eine gewisse Herausforderung dar. Schließlich sollen alle Darsteller beim Publikum Ge-

hör finden. Während der Aufführung ist Konzertbestuhlung. Anschließend werden Tische aufgestellt. Ganz auf diesen Tag abgestimmt wird man auf der Speisekarte Dschungelwürste und eine Dschungelbowle finden. Auch mit Kaffee und Kuchen ist für das Wohl der Gäste gesorgt. Die Aufführungen sind am 2. und 3. Juli um 14 Uhr im Gemeindegarten. Karten sind im Vorverkauf in „Unser Laden“ und im „Bürgerstübli“ sowie vor der Veranstaltung erhältlich. Nähere Auskünfte geben gerne Brigitte Banholzer unter Telefon 074 54/ 64 89 oder Wilfried Kühne unter der Rufnummer 44 36. Der Gesangsverein mit seiner Jugendabteilung lädt zu diesen Veranstaltungen ein.

## Sommerkonzert und Tanz

Holzhausen. „Sommer, Sonne, Sand und mehr“ – Der Männergesangsverein Holzhausen lädt auf Samstag, 9. Juli, um 19.30 Uhr in die Panoramahalle zum Sommerkonzert mit dem Gemischten Chor und dem Little Chörle, dem Lieder-

kranz Mühlheim, den Young Voices aus Vöhringen sowie dem Liederkranz aus Jettingen. Die Projektchöre „Red Ladies“ und „die strammen Jungs“ treten auch auf. Nach dem Konzert spielt die Band „Beatpack“ zum Tanz auf.